



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

75 (14.2.1919) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-183895](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-183895)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlich: Dr. Frh. Goldmann. Druckverwalter: Dr. Frh. Goldmann. Druckerei: Mannheimer Druckerei-AG. Druck: Mannheimer Druckerei-AG. Druck: Mannheimer Druckerei-AG.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Das Blatt kostet für den Mannheimer Ort 40 Pf., für außerhalb 50 Pf., für den Rest des Landes 60 Pf., für den Ausland 70 Pf. ...

Die neue Regierung und ihr Programm.

Das Kabinett Scheidemann.

Weimar, 13. Februar. (Von unserem Vertreter.) Das neue Ministerium hat sich gestern der Nationalversammlung zum ersten Male vorgestellt. Das neue Ministerium, dessen am meisten kennzeichnendes Merkmal darin besteht, daß es sich aus lauter alten Männern zusammensetzt. Zwar nicht den Jahren nach. Es gab eine Zeit — Treitschke hat wiederholt darob hingewiesen — da Deutschland in der Hauptsache von 60 bis 70jährigen regiert wurde. Heute sind die jüngeren Semester an der Reihe, im Durchschnitt die Jahrgänge zwischen 40 und 60. Aber alle diese Herren, die unter Philipp Scheidemanns Leitung das Deutsche Reich oder die Deutsche Republik, wie man will, aus der Zerrüttung und Verarmung, aus nationaler und politischer Verwirrung herauszuführen sollen, sind alte, gut bekannte Männer, die im Parlament trotz des Bismarckjahres heraufgekommen sind und die von ihren Fraktionen nicht so sehr wegen ihrer fachlichen Tüchtigkeit und ihrer spezifischen Eignung präsentiert wurde, als weil sie an Alter, Ehre, Ansehen die nächsten dazu waren und es vielleicht als Kränkung empfunden hätten, wenn sie übergeben worden wären. Es wird gut sein, das eine sich immer vor Augen zu halten: dieses Kabinett Scheidemann ist nicht von dem Ministerpräsidenten gebildet worden, sondern die Parteien haben es gebildet, und Herr Scheidemann hat sich nicht aus den zur Mehrheit vorhandenen Fraktionen die Männer gewählt, die ihm politisch und persönlich am nächsten stehen, sondern die Fraktionen haben sie ihm, jede auf Grund ihrer eigenen Erwägungen bereitgestellt. Das sind im Grund dieselben Prinzipien, nach denen das erste parlamentarische Kabinett, das wir in Deutschland hatten, zusammengestellt wurde, die mit Schuld daran waren, daß die kurzlebige Regierung des Prinzen Max verfiel und die auch, wenn ihm ein längeres Dasein beschieden gewesen wäre, es zu keiner Einigkeit und Geschlossenheit hätten kommen lassen. Ministerien, die auf solche Weise entstehen, bringen nicht immer den rechten Anwärter an den rechten Posten. Weit öfter bedeuten sie eine Häufung des Dilettantismus an den entscheidenden Stellen im Staat und so in Wahrheit, da die Geschäfte sich nun einmal doch nicht ohne ein gewisses Ausmaß von Sachkunde, Erfahrung und technischem Willen betreiben lassen, eine Regierung der „Nachgeordneten“ durch die Ministerialdirektoren und Geheimräte. Die Befürchtung ist nicht ganz abzuweisen, daß auch das Kabinett Scheidemann unter diesem Konstruktionsfehler leiden kann.

Es hat ein wenig lange gedauert, bis die Regierung fertig bestand. Bis in die Mittagsstunde des Tages, an dem sie vor die Öffentlichkeit treten sollte. Ueber die Grundzüge des gemeinsamen Programms war man sich längst einig. In ihrer eigenen Mitte, aber die Männer, die sie in das Kabinett entsenden wollten, noch nicht. Da wurden, was man so wenig wie mit den Wölfen, auch mit einzelnen Tieren, die Männer geschoben wie die Schachfiguren. Und was dabei schließlich zustande kam, mutet in manchem Belang doch wie ein mühseliges Kompromißwerk an, von dem man einseitig noch nicht weiß, wie weit in ihm die Einheit des Willens und des Handelns, die schließlich unerlässliche Grundbedingung ist. Ein Unheil freilich wurde vermieden: Herr Herold ist nicht Ernährungsminister geworden.

Der Ministerpräsident erwählt sich seine Mitarbeiter und der Reichspräsident ernannt sie. Das ist die Art des Parlamentarismus und wenn wir einmal zu ihm übergegangen sind, sollen wir uns auch seiner Bräute, die erprobt und als gut befunden worden sind, uns bedienen.

Sozial über das Grundsätzliche dieser Kabinettsbildung. Ueber die Reichsregierung selber ist kürzer zu reden. Die neuen Minister sind, wir sagten es schon, durch die Bank alle Bekannte und manche von ihnen, wie die Herren Schiffer, Moste, Preuß, Landsberg waren uns eine Verbeißung und sind es noch. Auch von Herrn Gotheins Laikraft und Herrn Erzbergers Fähigkeit, wenn man sie begähmt, bemacht, können wir uns nicht ablassen. Andere wieder, wie den Reichsarbeitsminister Bauer, der auch in den letzten Monaten nicht über den Gewerkschaftssekretär hinausgewachsen ist, sieht man nicht ohne leises Bedauern in den Amtssitz wiedersehen.

Das Programm, zu dem sich die drei Parteien verbunden haben, ist demokratisch, sozialdemokratisch ist es nicht. In den Erklärungen, die Herr Scheidemann der formulierten Programmklärung anfügte, war das eine oder andere im Parteiprogramm sozialdemokratisch gefärbt. Niemand kann aus

seiner Haut heraus und der Sprecher war schließlich der langjährige Führer der Sozialdemokratie, zudem noch eines der Häupter der Zwischenregierung der Volksbeauftragten, der zugleich über diese Stürmische und im Großen wie im Kleinen düstere Episode Bericht zu erstatten hatte.

Aber Herr Gräber rückte die Dinge bald wieder zu recht, indem er darauf verwies, daß die Bürgerlichen wie die Sozialdemokraten in der neuen Regierung zu gleichen Teilen und zu gleichen Rechten saßen und nicht daran dächten, ihr Sonderdasein, ihr Selbst, ihre Eigenart die menschlichen und staatlichen Probleme zu sehen und zu handeln, aufzugeben. Eine unstreitbare Wahrheit und doch wieder nur eine halbe Wahrheit.

Bis Raumann dann in einer seiner besten Reden, die er je im Parlament gehalten hat, die Synthese fand: Wir sind die alten. Aber jeder von uns ist nach diesem Erleben und angesichts der Aufgaben, die unser harren, doch auch ein neuer und anderer geworden. Wir müssen dieses trankte Volk und diesen trankten Staat von neuem aufbauen und die Kräfte nehmen, die dazu sich bieten, die, wie Friedrich Raumann sehr fein anmerkte, den der Religion nahe verwandten Glauben teilen, daß die Existenz der deutschen Nation eine Notwendigkeit ist.

Das Programm, auf das die Parteien und die Männer, die sie aus ihrer Mitte entsandten, sich einigten, wäre an sich durchaus geeignet, solchen Zielen uns entgegen zu führen. Ein Programm der Sachlichkeit, der Einheit und der vernünftigen und notwendigen und durch das Kräfteverhältnis erwungenen Beschränkung auf das Mögliche, aber doch auch eines, dem der idealistische Schwung und die befehlte Hingabe an das aus tausend Wunden blutende Vaterland nicht fehlen. Indes auch die besten Programme sind nur Anweisungen und Sätze auf die Zukunft. Männer — auch in der Republik steht es damit nicht anders — machen die Geschichte. Die Wehrheit des deutschen Volkes steht hinter dem Programm, steht einwilligen auch hinter den Männern. Zu sorgen, daß es auf die Dauer dabei bleibt, ist die Aufgabe der neuen Regierung.

Die neuen Waffenstillstandsbedingungen.

Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum Präliminar-Frieden.
Berlin, 13. Febr. (WB.) Nach einer Meldung der Agence Havas wird es das hervorsteckendste Merkmal des Waffenstillstandes sein, daß er nicht mehr auf eine kurze Frist, sondern endgültig bis zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien abgeschlossen werden wird. Der Oberste Kriegsrat ist der Ansicht, daß der provisorische modus vivendi weder für Deutschland, noch für die Entente wünschenswert sei, und daß es besser sei, das Peinliche in den Beziehungen der beiden Parteien zu beseitigen. Seit dem 11. November 1918 konnten die Alliierten in der Tat Deutschland aus der Nähe prüfen und sich genau von seinen wirklichen Absichten ihnen gegenüber Rechenschaft ablegen. Sie müssen in der Lage sein, von ihm die Ausführung seiner Verpflichtungen zu erreichen, ohne das Zwangsmittel der monatlichen Erneuerung des Waffenstillstandes zu gebrauchen, das gleich einem Damoklesschwert über Deutschland schwebt. Andererseits würden die Alliierten genötigt, um so ernstere Bürgschaften zu fordern, als der Waffenstillstand länger dauern wird. Sie haben die Grundzüge Wilsons angenommen, wonach es Deutschland unmöglich gemacht werden müsse, den Krieg wieder zu beginnen und wonach die Beziehungen zwischen Deutschland und der Entente nicht durch häufig wiederholte Waffenstillstandsbesprechungen vergiftet werden sollten. Ferner sei der energische Wunsch Clemenceaus berücksichtigt worden, Frankreich gegen jegliche Ueberraschungen zu schützen, den er in der gestrigen Sitzung des Kriegsrates ausgeführt habe. Wilson habe sich dieser Auffassung angeschlossen. Nach Änderung der militärischen Sachverständigen hat der Kriegsrat schließlich folgende Entschliebung angenommen:
Der gegenwärtige Waffenstillstand wird am 17. Februar für eine sehr kurze Dauer erneuert werden mit der Möglichkeit der Alliierten, ihn jederzeit aufzugeben, sobald die Klauseln nicht erfüllt werden, zu denen die früher von den Deutschen nicht ausgeführten gehören, sowie die Verpflichtung für ihr Heer, unverzüglich die Feindseligkeiten gegen die Polen einzustellen und nicht die festgelegte Linie zu überschreiten.

Während der kurzen Frist werde eine Sonderkommission endgültig die Bedingungen für den neuen Waffenstillstand redigiert haben, der diesmal bis zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien gelten wird. Die Bedingungen sind scharf und sollen vor allem die Demobilisierung und Entwaffnung Deutschlands unter der Kontrolle der Alliierten ins Auge fassen.

Deutschland wird dann mit den neuen Waffenstillstandsbedingungen befaßt werden. Die Nationalversammlung in Weimar wird sie zweifellos bis zum Erlöschen des provisorischen Waffenstillstandes zu prüfen vermögen.

Ein Sieg Clemenceaus und Jochs.

Paris, 13. Febr. (Priv.-Tel.) Wenn auch die neuen Waffenstillstandsbedingungen noch nicht in ihrem ganzen Umfang bekannt sind, so bedeuten sie doch zweifellos einen Sieg Clemenceaus und Jochs. Der alte Waffenstillstand läuft vom 17. Februar ab auf 10 Tage weiter. Danach erfolgt die Bekanntgabe der Bedingungen und die Zeitdauer des neuen Waffenstillstandes. Eine neue Kommission — die 18. — befaßt sich mit der Regelung der Waffenstillstandsbedingungen.

Der „Intransigent“ schreibt: Der neue Waffenstillstand soll nicht als Vorfriedensvertrag angesehen werden. Endgültig seien nur die Bestimmungen über die Lage zur See. Neuhert streng werden die Bedingungen hinsichtlich des Flugwesens sein. Die Forderungen des interalliierten obersten Kriegsrates erstrecken sich hauptsächlich auf Maschinen- und Flugzeugbau, schwere und Feldgeschütze, sowie Flugzeuge. Die Begründung dieser Forderungen mit der Notwendigkeit der Schaffung neuer Garantien für die Verlängerung des Waffenstillstandes ist sehr sachdienlich.

Der interalliierte Oberste Kriegsrat beriet heute über die Truppenverteilung in Kleinasien. Die dort befindlichen englischen Truppen werden vermindert. Die Franzosen besetzen ganz Syrien bis zum Taurus, Taurus und Euphrat, die Italiener das Kaukasusgebiet. Die Engländer bleiben in Mesopotamien und im Gebiete des Rostum.

Der interalliierte Rat für Seetransporte faßte sehr wichtige Beschlüsse über die zeitweilige Vermeidung deutscher und österreichischer Handelschiffe. Es werden verwendet die Postdampfer zur Heimführung der Truppen, die Transportdampfer zur Verpflegung Europas. Eine Verbandskommission verteilt die Schiffe unter die verschiedenen alliierten Regierungen. Die Schiffe führen die Flagge des interalliierten Rates für Seetransporte und die Flagge der Nation, der sie zugeteilt sind. Der Kriegsrat bestimmt eine Delegation aus Vertretern des Marine- und Verpflegungswesens der Alliierten, die am 6. Februar mit deutschen Vertretern zusammentrifft wegen Übernahme deutscher Schiffe durch die Alliierten laut Waffenstillstandsvertrag vom 16. Januar und den Zusatzverträgen vom 17. Januar. Zur Ausfahrt von heute ab werden bereit erklärt Schiffe mit einem Gesamttonnage von 750 000 Tonnen. Die Prüfung der in deutschen Häfen befindlichen Schiffe erfolgt durch die Entente an Ort und Stelle.

Schweizer Eintreten für die deutschen Kriegsgefangenen.

Bern, 14. Febr. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Wie ich zuverlässig erfahre, wurde von deutsch-schweizerischer Seite an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet mit der Aufforderung, sich der von der Entente zu Aufräumungsarbeiten in Belgien und Nordfrankreich verwendeten 250 000 deutschen Kriegsgefangenen anzunehmen. In dieser Eingabe wird auf die Völkerrechtsverletzung solcher Maßnahmen hingewiesen und der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß der Bundesrat diesen Schritt zur Binderung des Böses deutscher Kriegsgefangenen unternimmt, weil er auch 1. St. gegen die Deportation der Belgier durch die deutsche Armee Einspruch erhoben hätte.

Gebt die Gefangenen heraus!

Die Protestwoche, die der „Völkbund zum Schutze der deutschen Kriegsgefangenen“ vom 9.—16. Februar veranstaltet, wurde in Berlin durch zwei stark besuchte Versammlungen eingeleitet. Im Zirkus Busch nahm Rektor Koppf namens der Deutschen Demokratischen Partei das Wort zu folgenden Ausführungen: Während des Krieges haben die Feinde in dem gegen uns geführten Lügen- und Verleumdungskrieg uns als Barbaren hingestellt. Mit Unrecht! Denn nicht wir haben Dumdumgeschosse verwendet, nicht wir haben auf Schiffsbrüche geschossen, nicht wir haben Wehrlose ertrinken lassen. Den Höhepunkt der Barbarei bildet die Zurückhaltung der Kriegsgefangenen: nach Kriegsende, gegen alles Völkerrecht, gegen die Gesetze der Menschlichkeit. Jetzt sehen wir Amerika und England im Bunde mit Frankreich das größte Verbrechen der Welt begehen: Die Verflaumung von fast einer Million braver Kinder eines Kulturvolkes, wie es das deutsche ist.

Das deutsche Volk hat den Wilsonschen 14 Punkten zugestimmt in der Erwartung eines dauernden Rechtsfriedens, aufgebaut auf der Grundlage des Völkerbundes. Ist aber ein Völkerbund denkbar, wenn der Feind unseren Söhnen und Brüdern, die doch nur ihre Pflicht getan haben fürs Vaterland, die Rückkehr verweigert, abgleich weder die Möglichkeit noch der Wille zu einer feindseligen Erhebung Deutschlands vorhanden ist? Frieden erscheint das deutsche Volk! Nach Frieden schreit die Menschheit! Solches Verhalten der Feinde aber erlöset die Hoffnung auf Frieden. Wir können nur den Schrei der Empörung hinausdröhnen lassen in die Welt über solche Frevelthat: Schande über jeden, der Menschenankheit trägt und die Vergewaltigung von Menschen duldet! Doppelte Schande aber über jeden Deutschen, der nicht das Los der Brüder empfindet wie sein eigen Los!

Nachdem Redner fast aller Parteien zu Wort gekommen waren und eine Anzahl von Ausrufgefangenen auf Grund ihrer persönlichen Erlebnisse die trostlose Lage unserer Gefangenen in Feindesland geschildert hatten, wurde eine Entschliebung angenommen, in der es heißt:
„Die Versammlung erhebt stammenden Einspruch dagegen, daß entgegen allen Forderungen der Menschlichkeit

Die deutsch. Kriegs- und Zivilgefangenen auf unbestimmte Zeit von ihrer Heimat ferngehalten werden und nach Friedensschluss zu Fronarbeit herangezogen werden sollen. Es wird gefordert, daß die deutschen Unterhändler mit aller Entschiedenheit von den Gegnern unzweideutige Erklärungen darüber verlangen, ob sie bereit sind, unsere Gefangenen sofort herauszugeben, und falls sie dieses erst nach Friedensschluss tun wollen, ob sie bereit sind, Friedensverhandlungen zu beginnen.

Der Völkerverbund.

Bern, 13. Febr. (WB.) In sehr scharfer Weise lehnt heute das „Echo de Paris“ das Wilsonsche Projekt des Völkerverbundes ab. Das Blatt schreibt: 20—25 Jahre lang muß es eine militärisch-wirtschaftliche Liga der Nationen geben, die ihre Spitze gegen den Rhein kehrt. Militärische Abkommen zwischen Frankreich, England, Italien und Belgien und wirtschaftliche Abkommen aller Rohstoffe produzierender Länder sind noch notwendig. Wenn das erste Vierteljahrhundert die Solidarität der jetzigen Ententevölker in dem Werke der Liquidierung des Schutzes Europas bekräftigt hat, dann ist vielleicht der Augenblick zu dem Völkerverbund am dienlichsten. Bis zu diesem Augenblick kann es nur einen Bund der im Verteidigungszustand gegen Deutschland leidenden Völker geben.

Paris, 13. Febr. (WB.) Der „Matin“ schreibt, daß hinsichtlich des Völkerverbundes gestern ein sicheres Ergebnis erzielt wurde. Das künftige Gebäude des Völkerverbundes werde beruhen auf den gegenseitigen Verpflichtungen der Mächte, die zu einem Sieg beigetragen hätten. Die Vereinigten Staaten seien also förmlich der Allianz der europäischen Mächte beigetreten, indem sie sich den Garantien angeschlossen hätten, die die Mächte für ihre künftige Sicherheit aufgestellt hätten. Der Bau stehe demnach als ein fester Bau und nicht als ein schemenhaftes Gebilde da.

Die internationale Arme.

Paris, 13. Febr. (WB.) Havas. Der Temps schreibt, die Lösung des Problems der internationalen Armee scheint schon gefunden zu sein. Die Vereinigten Staaten würden auf ihrem Gebiet eine nicht unter 300 000 Mann starke Armee unterhalten, die mit Bewilligung des Senats auf irgendeinem Punkte verwendet werden könnte.

Große Lage in England.

Don der Schweizer Grenze, 14. Febr. (Priv. Tel.) Die „Berliner Tagwacht“ berichtet über die Unruhen in England und betont, daß diese das ganze Land bis in die Grundfesten erschüttern. Glasgow wurde zur Niederdrückung des Aufstandes von weiteren 10 000 Mann Militär besetzt. Dasselbe ist völlig in der Hand der Arbeiter. Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt hierzu, England sei der erste Tatort, welcher die bolschewistische Bewegung am meisten zu befürchten habe.

Was wird aus dem deutschen Weltmonopol für Kall?

Verkauf deutschen Kalls an Amerika in Sicht

Während des ganzen Krieges ist immer als unser bestes Gut haben für den Aufbau unserer Finanzlage Deutschlands Weltmonopol auf Kall betont worden. Die Lage der Kallindustrie und ihre Gesundung gehört damit in den Vordergrund aller jetzt zu diskutierenden Wirtschaftsjagen. Auf unsere Blätter stellt uns daher einer der ersten deutschen Kallfabrikanten die folgenden Ausführungen zur Verfügung.

Die Kallindustrie leidet im Augenblick ganz besonders unter den direkten Folgen des Krieges. In erster Linie ist dies der Mangel an Kohlen, der noch verstärkt wird durch den Mangel an Lokomotiven und Eisenbahnwagen, welche die produzierenden Waren abtransportieren sollen. Diese Zustände sind auf vielen Kallwerken heute derartig, daß über die Hälfte der Woche gestillt werden muß. Die Resultate der einzelnen Werke haben sich dadurch fortgesetzt in ungenügender Weise entwickelt und heute dürfte es kaum ein Werk geben, welches nicht unter 100 000—200 000 M. monatlich zulegt. Das kann natürlich längere Zeit nicht dauern. Die Einstellung der Betriebe ist dann eine unvermeidliche Folge.

Ein Hauptgrund an diesen ungenügenden Resultaten bildet die totale zurückgegangene Leistungsfähigkeit der Arbeiter pro Mann und Schicht. Wo früher etwa 30 Doppelpromer Kall in der Schicht gefördert worden sind, sind jetzt vielfach nur 15 bis 20 Doppelpromer pro Mann und Schicht als Leistung zu verzeichnen. Das erhöht natürlich die Schichtkosten ganz enorm. Es ist das natürlich nicht im vollen Umfange nur die Schuld der Arbeiter, sondern eine Folge des Krieges, wonach viele der neuangestellten Arbeiter sich erst wieder einleben müssen. Anders liegen aber geringere Ernährung gegen früher. In der Hauptsache aber dürften die unglücklichen Vereinbarungen den Grund bilden, wonach ganz erhebliche Minderlöhne garantiert sind. Die Verhältnisse liegen hier ähnlich, wie es mit den kriegsbedingten Entschädigungen für Erwerbslose der Fall ist. Durch die Garantie der Mindestlöhne, und zwar auf einer Basis von fünf Sechstel der festgesetzten Durchschnittslöhne ist natürlich der Anreiz zu einer fleißigen Arbeit vollständig fortgefallen. Diese Verhältnisse kamen in den letzten Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und den Vertretern der Arbeitnehmer auch eingehend zur Sprache und wurden als ein Mißstand anerkannt.

Die katastrophale Lauerung der Materialkosten, der Mangel an guten Schmiermitteln, die unregelmäßige und teilweise vollständig fehlende Zugsangabe, die geringe Qualität der Kohlen bei verhältnismäßig hohen Preisen gegen die frühere Zeit, verschärfen natürlich die Lage ungemein.

Wenn es der Kallindustrie nicht gelingt, demnächst die Löhne abzubauen und wieder billigeren Preisen für die meisten Materialien kommen, so ist ihre Lage in der Tat im Augenblick ganz verzwweifelt, und auch eine weitere Erhöhung der Preise kann nicht helfen, wenn diese wiederum mit einer Erhöhung der Löhne verbunden ist.

Vor allem aber muß die Regierung den weiteren Preissteigerungen für die Kohle begegnen und besonders für die Braunkohle. Dies ist um so mehr erforderlich, da tatsächlich die bestehenden Braunkohlewerte heute glänzende Geschäfte machen und riesige Rücklagen und vielfach 12 bis 15 Prozent und darüber an ihre Aktionäre seit Jahren verteilen können. Hier ist für die Kallregierung der erste Anlaß für einen Abbau der Preise gegeben.

Am übrigen ist ein Mißstand der, daß ehemals die Verhandlungen wegen Absatz nach Amerika aufgenommen werden. Die

... Du Land voll Blut und Wunden Die Unrecht schlug und Spott Die blieh von allen Freunden Ein einziger, dein Gott! Nur einer, doch der stärkste, Der nicht im Stiche läßt — Deutschland, du Land des Glaubens, Halt deinen Glauben fest! Du hast es ja ertragen, Was nie ein Volk ertrug, Daß dreißig Jahr die Geißel des Krieges dich zerstückte, Doch mitten in dem Jammer, In Todesnot und Graus, Nie lösch das Licht der Sterne In deinem Herzen aus ...

(Aus „Deutschland sei noch“ Vaterländische Gedichte von Ernst von Wildenbruch: „Deutschland und die Welt“, März 1880, Berlin, G. Grote, 1913.)

leben beginnen in Spa. Hoffentlich gelingt es den dortigen gelehrten Herren, einen Abbruch mit Amerika zu erzielen und so seit Beginn des Krieges den ersten Anknüpfungspunkt mit Amerika für den Absatz herzustellen. Es wäre das wegen unserer Ernährungsverhältnisse, wie auch wegen der Kallindustrie selbst außerordentlich zu wünschen.

Deutsches Reich.

Die neue Zusammenlegung der Kreisstage.

Berlin, 12. Febr. (WB.) Der Zentralrat hat heute den vom preussischen Ministerium des Innern vorgelegten Entwurf über die neue Zusammenlegung der Kreisstage mit unwesentlichen Abänderungen zugelassen und hat bereits das preussische Staatsministerium ersucht, den Entwurf im Wege einer Kaiserordnung umgehend in Kraft zu setzen. Die Vorlage enthält die Neuordnung des Wahlrechts zu den Kreistagen auf der Grundlage des Wahlrechts zur Nationalversammlung. Bis zum 15. April hat die Neuwahl aller Kreisstage zu erfolgen. Das preussische Staatsministerium wird sich in seiner Sitzung am 17. Febr. schlußendlich machen über den Beschluß des Zentralrates.

Einberufung der preussischen Landesversammlung.

Berlin, 14. Februar. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „Post“ Ztg. von zuverlässiger Seite hört, wurde in der letzten Kabinettsitzung beschlossen, die preussische Landesversammlung zum 4. März einzuberufen. Außerdem haben die maßgebenden Faktoren in Preußen, besonders der Zentralrat, die Absicht, auch für Preußen einen Staatspräsidenten zu wählen.

Die Finanzlage des Reiches.

Berlin, 14. Februar. (Von unserm Berliner Büro.) Die „Germania“ schreibt: Bekanntlich haben am Donnerstag die Vertreter der Einzelstaaten in Weimar über die Finanzlage des Reiches beraten. Wie wir erfahren, wurde dabei die Feststellung gemacht, daß unsere Kriegsschulden die Höhe von 150 Milliarden noch erheblich übersteigen und daß die 25 Milliarden, die jetzt in der neuen Kreditvorlage angefordert werden, zum größten Teil bereits verausgabt sind. Die Ausgaben des Reiches sind seit Beendigung des Krieges und seit der Durchführung der Demobilisierung nicht zurückgegangen. Doch übersteigen sie weit das ursprüngliche Maß. Man darf wohl erwarten, daß in der Nationalversammlung restlos Ausschluß über die Höhe der Kosten der Revolutionswirtschaft, besonders der Wirtschaft der Arbeiter- und Soldatenräte verlangt werden.

Wie die „Germania“ weiter mitteilt, befaßen sich die Kosten allein für die persönlichen Ausgaben der Arbeiter- und Soldatenräte täglich auf mehrere Hunderttausend Mark. Über diese Geldverschwendung tritt ganz in den Hintergrund gegenüber der unzureichenden Verschleuderung an Heeresgut, wodurch dem Reich mindestens sieben Milliarden verloren gegangen sind. Die deutsche Regierung wird für diese Mißwirtschaft aufkommen müssen und hat darum das größte Interesse, daß in dem finanziellen Gebaren des Reiches ein gründlicher Wandel geschaffen wird.

Vom Zentralrat.

Berlin, 13. Febr. (WB.) Am 11. und 12. Februar erledigte der Zentralrat eine ganze Reihe von Eingängen, die zumeist dringliche Angelegenheiten der verschiedensten Arbeiter- und Soldatenräte betrafen, außerdem fand eine Sitzung statt, in welcher der preussische Kultusminister H. N. über die Aufgaben des Kultusministeriums und dessen Reformpläne berichtete. Die Besprechung über diesen Vortrag soll demnächst stattfinden.

Richard Müller und Mollenhuth verteidigen sich.

Berlin, 13. Febr. (WB.) Der „Vorwärts“ erhält von Richard Müller und Mollenhuth folgende Erklärung: Karl Radek hat bei seiner Verhaftung erklärt, er sei durch Richard Müller und Mollenhuth nach Berlin gerufen worden. Hierzu stellen wir folgendes fest: Am 23. November 1918 beschloß der Volksgerrat, den Zentralkongreß der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands nach Berlin einzuberufen. Am 29. November 1918 beschloß der Volksgerrat die russische Regierung zu ersuchen, Delegierte zu dem am 15. Dezember 1918 stattfindenden Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte zu entsenden. Dieser Beschluß wurde ausgeführt und von den beiden Vorstehenden gegengezeichnet. Der Rat der Volksbeauftragten erhob gegen die Einladung der russischen Regierung zum Zentralkongreß Einspruch, worauf der Volksgerrat seinen Beschluß vom 29. November aufhob. Eine andere Einladung an die russische Regierung, deren Mitglied Karl Radek ist, als die am 29. Novbr. 1918 ist von uns nicht veranlaßt worden.

Verfassungsansatz der badischen Landesversammlung.

Karlsruhe, 14. Febr. Der Verfassungsausschuß stimmte gestern dem § 35 (Übertragung der Domänen in das Eigentum des badischen Staates) zu. Es wurde betont, daß vor Inkrafttreten der Verfassung und insbesonders des § 35 die Auseinandersetzung des Staates mit den Rechtsansprüchen der Großfamilie vollzogen sein muß. Die §§ 36, 37 und 38 werden erledigt und zwar ohne besondere Debatte.

Bei § 39 werden von den bürgerlichen Fraktionen Bedenken dahin geäußert, es werde zu weit gehen, jedem Abgeordneten ohne weiteres Einsicht in den Staatshaushalt zu gewähren. Die Sozialdemokraten schloßen sich diesen Bedenken nicht an. Schließlich wird der § 39 mit 13 gegen 8 Stimmen in folgender Fassung

angenommen: Jedem Mitglied des Landtags ist die freie Einsicht in den gesamten Staatshaushalt zugesichert, nach Maßgabe der Geschäftsordnung des Landtags.

Als Zulage wird zu § 36 noch § 32 der neuen deutschen Reichsverfassung angenommen, wonach der Landtag das Recht hat, wenn die Geschäftsbefugnisse der Landesregierung und Verwaltungsmassnahmen angezweifelt wird, Ausschüsse zur Untersuchung der Tatsachen einzusetzen. Zu § 39 wird dann ferner noch folgender Zusatz angenommen: „Der Landtag hat das Recht, die zuständigen Behörden unmittelbar um die Vornahme von Verwaltungsmaßnahmen, die sie für erforderlich hält, zu ersuchen oder selbst vorzunehmen. Bei Vornahme eines Augenblicks in staatlichen Betrieben und Anlagen ist die Regierung zuvor zu verständigen.“ Die §§ 40 und 41 werden danach mit kleinen Streichungen angenommen, ebenso die §§ 43 und 44. Die Abstimmung bei § 42 (Beamte bedürfen keines Urlaubs zum Eintritt in den Landtag) wird ausgefällt. Fortsetzung Freitag vormittag 10 Uhr.

Letzte Meldungen.

Die Nationalversammlung.

Weimar, 14. Februar. (Von unserem Vertreter.) Bei der heutigen Fortsetzung der Aussprache über die programmatische Erklärung der Regierung wird von der Ministerbank sprechen Graf von Brockdorff-Rantzau und der Vizepräsident Herr Schiffer. Aus dem Hause wird zunächst der Reichstagsabgeordnete Reil sprechen, der sich geltend machen will, um nicht gleich hinter seinem Parteifreund zu reden. Dann wird Graf Solodromsky das Wort erhalten und die Opposition vermutlich durch den langjährigen Haase zu Worte kommen.

Die beiden Unterstaatssekretariate.

Weimar, 14. Febr. (Von unserem Vertreter.) Über die beiden Unterstaatssekretariate, die nach Vertritt der Mehrheit der Demokraten auf den sollen, ist noch keine Entscheidung getroffen. Entweder ist nur, daß Herr v. Richthausen für das Unterstaatssekretariat im Reichsministerium, nachdem dieses einen eigenen Chef erhalten hat, nicht mehr in Frage kommt.

Radek.

Berlin, 14. Febr. (Von un. Berl. Büro.) Der Vertreter des Herrn Radek, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Weinberg, erklärt in der „Freiheit“: Oberst Reinhardt verbot, trotzdem er darauf hingewiesen wurde, daß es dem allein zuständigen Richter die erforderliche schriftliche Genehmigung habe, mich zu Radek zu lassen und erklärte, daß kein Vertreter dieser Art sein und des Oberstaatsanwaltes schriftliche Genehmigung sprechen dürfe. Nur an meinem energischen Protest scheiterte der Versuch, mir die von Herrn Radek erteilte Vollmacht abzunehmen. Gleichzeitig meines letzten Besuches bei Radek, mußte ich feststellen, daß derselbe in so schweren eisernen Fesseln schmachtet, wie das sonst nur bei Raubmördern und wohl noch nie bei politischen Gefangenen vorgekommen ist.

Wilson erhebt Einspruch gegen die Verschärfung der Bedingungen.

Don der Schweizer Grenze, 14. Febr. (Priv. Tel.) Die Züricher „Stampa“ erzählt zuverlässig, Wilson habe gegen die gesamte Verschärfung der neuen Waffenstillstandsbedingungen Einspruch erhoben.

Zur Vorgeschichte des Krieges.

Bern, 13. Febr. (WB.) Wie der Londoner „Morning Post“ des „Times“ drückt, wird am 14. Februar mit Erlaubnis des Auswärtigen Amtes ein Buch erscheinen über die Vorgeschichte des Krieges, das wichtige Dokumente für die Festlegung der Verantwortlichkeit des deutschen Erstarrens und die Lösung verschiedener bei der Friedenskonferenz aufgestellte Probleme enthalten soll.

Eisner gegen den Oßshutz.

München, 13. Febr. (WB.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die neueste Entwicklung der Lage in Bulgarien läßt es zur Zeit unumgänglich erscheinen, daß bulgarische Freiwillige zum Oßshutz abgehen. Abtransporte nach dem Osten werden daher nach Mitteilung des Ministeriums für militärische Angelegenheiten zunächst unterbleiben. (Anmerkung: Wie wir hören, geht diese Bewegung gegen den Oßshutz vom Ministerpräsidenten Eisner aus.)

Neue Unruhen in Bukarest.

Don der Schweizer Grenze, 14. Febr. (Priv. Tel.) Die Neue Züricher Zeitung meldet aus Bukarest: Es ist hier zu neuen Unruhen gekommen, in deren Folgen Radianu seine Demission anbot. Eine offene Krise ist ausgebrochen. Infolge der fortgesetzten Ausschreitungen verließen die Königsfamilie nach Jassy zu flüchten, unterwegs mußten sie aber umkehren, da die Arbeiter ihre Weiterreise verhindern. Gegen das Königsfamilie wurde abermals ein Angriff verübt und mehrere Schüsse abgegeben, durch welche der König an der Wange verletzt wurde. Besonders merkwürdig ist die Stimmung gegen den Kronprinzen, da er sein Bägerregiment auf die Arbeiter schießen ließ.

Russischer Haß gegen den Bolschewismus.

Basel, 14. Febr. (Eigener Drahtber., indirekt.) Nach Stocholmer Meldungen wächst der Haß des russischen Volkes gegen den Bolschewismus von Tag zu Tag. Die Hungernot nimmt täglich zu. Die Zahl der Typhusfälle beträgt täglich 2000.

Schwaben, 13. Febr. Die gestrige Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Demokratischen Partei gab einstimmig ihre Zustimmung zu der in Aussicht genommenen gemeinsamen Kundgebung aller hiesigen Parteien zum Zwecke der Herbeiführung der Freilassung unserer von den Feinden in barbarischer Weise zurückgehaltenen Kriegsteilnehmer. Ferner wurde eine Entschlüsselung angenommen, wonach der hiesige Parteitag darüber entscheiden soll, ob gewisse norddeutsche Zeitungen als Parteiorgane zu gelten haben. Der Mindestbeitrag der Vereinsmitglieder wurde auf 2 Mark festgesetzt. Aufgründ der vorgenommenen Wahl trat der Vorstand aus nachgenannten Herren zusammen: Oberlehrer Morlok 1. Vorsitzender, Hofapotheker Wied 2. Vorsitzender, Ingenieur Benedikt Schriftführer, Kaufmann Wagner Kassier, Installateur Werfel, Rechtsanwalt Koch, Zimmermann Schmitt, Hauptlehrer Birk, Schlosser Water, Bandwirt Rindler und Ingenieur Jähne als Beisitzer. Die Wahl von 4 Frauen ist dem Vorstand nach den Frauen überlassen. Für die nächste Zeit sind verschiedene beachtliche Vorträge in Aussicht gestellt worden.

Don der Schweizer Grenze, 14. Febr. (Priv. Tel.) Die „Berliner Journal“ erzählt, daß die gegenwärtig bestehende Linie der Entente um 30 Kilometer bis Dulburg vorgezückt werden soll. Die Zone von Offenbach abwärts dann bis zur holländischen Grenze wird durch eine fähliche Teil der neutralen Zone dagegen nicht. Das Materialmaterial wird rasch geordert, dagegen darf Deutschland keine Maschinenwaffe behalten. Militäre Kommissionen werden überall hingelände, um die Demobilisierung genau zu prüfen.

Aus Stadt und Land.

Zur Ausweisung von demobilisierten Militärpersonen aus der neutralen Zone

Veröffentlicht die „Karlsruh. Ztg.“ nunmehr folgende halbamtliche Mitteilungen:

Auf Grund der Verhandlungen der Waffenstillstandskommission mit der Entente hat diese die Behauptung angeordnet, welche im Zusammenhang mit dem 1. August 1914 dort nicht anfalls waren...

Die Beamten und Angestellten öffentlich-rechtlicher Organisationen, die Lehrer von Volksschulen, die Angestellten von Banken, sonstigen Kreditinstituten und Versicherungsanstalten...

Die beiden Listen werden durch den Landesminister alsbald an den Reichstag V der neutralen Zone in Karlsruhe zur Mitteilung an die französische Militärbehörde zu senden...

Rundgebungen.

In Ausführung des Beschlusses der vorgelagerten Versammlung im Rabelungsaal kamen gestern nachmittag auf dem Weg...

Die dieser Feststellung gaben sich die Teilnehmer an der Rundgebung zu und zogen weiter zum Rathaus, dessen sämtliche Tore verschlossen waren. Der Ausschuss erhielt Einlass durch das Tor an der Freitenstraße...

die Erklärung ab, daß er wie selber so auch fernerhin die Forderungen der von der Ausweisung Betroffenen mit Nachdruck bei der Landes- und Reichsregierung vertreten werde...

Damit war der Zweck der Rundgebung vor dem Bezirksamt erledigt. Die Führung forderte zum Weitermarschieren zum Rosenparken auf, woselbst im Rabelungsaal weiter beraten wurde...

Bahn- und Kanalprojekte.

Die Ortshafen links des Neckars: Sedenheim, Reckershausen, Edlingen und Wieblingen erstrebten schon vor dem Krieg eine modernere Bahnverbindung zwischen den Städten Mannheim und Heidelberg, nicht minder auch die Orte rechts des Neckars: Joesheim und Ladenburg...

Was die Bewohner der genannten Orte zunächst erhoffen dürfen, ist der Ausbau der Bahnprojekte; diese werden aber leider durch das auslaufende Kanalprojekt, das mit der Neckar-Kanalisation zusammenhängt, verzögert, trocknen schon vor dem Krieg...

Die dieser Feststellung gaben sich die Teilnehmer an der Rundgebung zu und zogen weiter zum Rathaus, dessen sämtliche Tore verschlossen waren. Der Ausschuss erhielt Einlass durch das Tor an der Freitenstraße...

* Ernannt wurden die Eisenbahnassistenten Wendelin Glaser und Joseph Kieker in Rastatt zu Eisenbahnsekretären und Werkstättenleiter Max Hilscher in Karlsruhe zum Oberbauassistenten.

* Versetzt wurden die Eisenbahnsekretäre Otto Grimmer in Weil-Geopoldshöhe nach Wöhlzen, Wilhelm Haus in Karlsruhe nach Freiburg, Joseph Falck in Hausach nach Rensingen und Hermann Bangert in Karlsruhe nach Zimmersheim.

* In den Ruhestand versetzt wurden die Forstmeister Freiherr Richard von Bodman in Lahr und Julius Wicher in Ettlingen ihrem Ansuchen entsprechend unter Verteilung des Titels Forstrat und Rechnungsrat Karl Wagner in Karlsruhe auf Einsehen.

* Erhöhte Postgebühren. Die erhöhte Gebühr für das Einpacken und Bestellen von Paketen über 2½ Kilogramm im Bundesgebiet liegt dem Landrichtiger zu. Sie beträgt 30 Pf. Im übrigen wird das erhöhte Bestellgeld vom 15. Februar an nach der Erhöhung einzelner Sätze betragen: für Postanweisungen 3 Pf., für gewöhnliche Pakete, Wert- und Einschreibepakete 30 Pf., bei den übrigen Postanstalten 20 Pf., für schwere Pakete 30 Pf., bei den übrigen Postanstalten 10 und 15 Pf., für Wertbriefe bis 1500 M 5 Pf., darüber 10 Pf. Im Bundesgebiet beträgt das Bestellgeld für Postanweisungen und Wertbriefe 5 Pf., für leichte Pakete 15 Pf., für schwere 30 Pf.

* Freiwillige Weiterversicherung der Erwerbslosen. Durch Verordnung vom 21. Dezember 1918 (Reichsgesetzblatt S. 1448) sind die Gemeindebehörden zur Anmeldung der freiwilligen Rentenversicherung für Erwerbslose verpflichtet. Nach gleicher Verordnung sind zu dieser freiwilligen Weiterversicherung aber nur solche Arbeitslose berechtigt, die die Voraussetzungen einer freiwilligen Mitgliedschaft überhaupt erfüllen, d. h. die entweder als Nichtkriegsteilnehmer diesem Entzug innerhalb 3 Wochen nach Ausscheiden aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung gestellt haben, oder als Kriegsteilnehmer ihr Recht auf Fortleitung der Mitgliedschaft innerhalb 6 Wochen, vom Tage der Entlassung aus dem Heeresdienst ab, geltend gemacht haben...

* Zwangsabrechnung gegen Kriegsteilnehmer. Wir machen die Kriegsteilnehmer auf eine Verordnung des Rates der Volksbeauftragten vom 14. Dezember 1918 aufmerksam, wonach Zwangsabrechnung gegen Schuldner, welche Kriegsteilnehmer sind oder gewesen sind, nur mit Einwilligung des Volksgerichtes zulässig ist. Diese Einwilligung darf nur erteilt werden, wenn es den Umständen nach offenbar unbillig wäre, sie zu verweigern. Diese Verordnung gilt, da sie Reichsgesetz ist, selbstverständlich auch für Baden.

* Deutsche demokratische Partei Mannheim. Bezirksverein VIII (Oststadt). Wir machen auch an dieser Stelle auf die heute Freitag abend 8½ Uhr in der „Pergola“, Friedrichsplatz 9, stattfindende Mitgliederversammlung mit Herrn Stadtrat Darmstädter als Referent über „Die Aufgaben der Mannheimer Gemeindepolitik“ aufmerksam. Daran anschließende Besprechung von Organisationsfragen. Zahlreicher Besuch ist dringend erwünscht.

* Vom Schlichtungsausschuss wird uns zu der Meinungsäußerung der Vereinigung Mannheimer Angestelltenverbände über den Schlichtungsanspruch des Schlichtungsausschusses in Sachen der Firma Heinrich Lang folgendes geschrieben: Die Auffassung, die hätte Entscheidung sei auf den Vorstehenden zurückzuführen, d. h. durch dessen ausschlaggebende Stimme zustande gekommen, ist unrichtig. Die Entscheidung beruht auf der Verordnung des Rates der Volksbeauftragten vom 23. Dezember 1918. Der Wortlaut wird demnach veröffentlicht werden.

* Arbeitsgemeinschaft der hiesigen Witwevereine. In einer am 12. d. M. stattgefundenen Sitzung haben die hiesigen Witwevereine eine Arbeitsgemeinschaft beschließen und zu ihrem Vorsitzenden Herrn Karl Gerten, den langjährigen Vorsitzenden der Witteimung, gewählt. Zweck dieser Arbeitsgemeinschaft ist: die wirtschaftlichen Interessen gemeinschaftlich zu vertreten, dem Zug der neuen Zeit folgen, das Wirtschaftsgewerbe zu heben und bessere Verhältnisse in dem stark gedrückten Wirtschaft zu schaffen.

* Sonderbarer Schneefall. Gestern mittig um 12 Uhr fielen bei völlig klarem Himmel Schneeflocken von gewöhnlicher Form, auch solche in Stängelform. Die Kristalle waren in einer Länge von 1-6 Zentimeter aneinandergefügt. Die Erscheinung fiel auch Schallkinder an, so daß ein Mädchen erlaucht ausrief: „Do falle so Zuckersteingüte vom Himmel runter!“

* Silberne Hochzeit. Am morgigen Samstag feiert Herr Jakob Altig mit seiner Ehefrau Christine geb. Bühlert, wohnhaft Weierfeldstraße 42, das Fest der silbernen Hochzeit.

* Die Ausstellung der Saatkarten. Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt halbamtlich: Nach einer Mitteilung der Landesvermittlungsstelle beim Statistischen Landesamt ist nicht zu befürchten, daß wir im letzten Späthjahr, bei Ausstellung der Saatkarten Veränderungen eintreten werden, da die einzelnen Kommunaloberstände ausreichend mit Saatkarten versehen sind. Erforderlichenfalls können solche unmittelbar bei dem Vertrauensmann der Reichsgüterstelle für den Saatgutverkehr, Dipl.-Landwirt Erich Hermann (Adresse: Landesvermittlungsstelle beim Statistischen Landesamt in Karlsruhe), angefordert werden.

Durch das unbekannte Mittelafrika.

Der nördliche Teil der tibetischen Wüste, die Gebiete von Tibet, der nördliche Teil der benachbarten Gegenden waren bis vor kurzem völlig unbekannt. Diese geheimnisvollen Gebiete, die einen Umfang von 1.250.000 Quadratkilometer bedecken, bildeten noch einen weißen Fleck auf der Karte Mittelafrikas. Diesen weißen Fleck betrachten wir vermindert zu haben ist das Verdienst des französischen Oberleutnants Tilho, der in den Jahren 1913-1917 in diesen Gegenden gegen die aufständischen Semiten kämpfte und dabei gewaltige Forschungsarbeiten unternommen hat. In diesem „Land des Dunkelens“ kann nur der vorwärts kommen, der Wasserzufuhr sorgt. Infolgedessen mußte sich Tilho zunächst in dem Besitz der wichtigsten Dolmetschen des Landes sehen, und von dort aus konnte er mit einzelnen kleinen Abteilungen, die genügend mit Wasser ausgerüstet waren, in das unbekannte Land vorstoßen. Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Forschungsreisen Tilhos, über die im Wallen berichtet wird, führen zu einer kartographischen Aufnahme beträchtlicher Teile des ganzen Gebietes. Besonders unsere Kenntnisse des Gebietes von Tibet hat er auf eine ganz neue Grundlage gestellt. Sein einziger Vorgänger war der deutsche Forschungsreisende Ratzel, der das Tibetgebiet seitlich als Grenzgebiet von Nordosten nach Südwesten verlaufenden Gebirgszügen einer Länge von etwa 400 Kilometer und von einer Breite von 100 Kilometer. Nach den Feststellungen des französischen Reisenden ist aber an der Stelle dieser Bergkette ein gewaltiges verfestetes Bergmassiv, das 2½ mal so ausgebreitet ist wie die Sand- und dessen Hauptkette sich zu der Höhe der Pyrenäen erhebt. Die Gesamtlänge dieses Massivs beträgt etwa 100.000 Quadratkilometer und die höchste Höhe steigt bis zu 3400 Meter an. Das Tibetgebiet, das sich inmitten eines ungeheuren Sandmeeres abhebt, bildet in seiner Gesamtheit ein nach Norden und Nordosten abfallendes weites Plateau; es wird von zahlreichen Tälern durchzogen, die von mächtigen Tuffsteinen gefüllt sind. Tilho hat eine ganze Anzahl mächtiger Krater entdeckt, von denen der bedeutendste ein etwa 100 Kilometer langer und am Gipfel noch 20 Kilometer breiter Krater ist, der beherrschende Punkt des tibetischen Gebietes ist; das wichtigste ist ein ungeheurer Abgrund von 785 Meter Tiefe, der aus zwei ineinanderliegenden Trichtern gebildet wird. Zur Zeit hat sich ein Krater in einem Umfang von etwa 35 Kilometer und einer Tiefe von 300-400 Meter auf, und auf dem Grunde dieses ungeheuren Loches befindet sich eine zweite Höhlung, die einen Durchmesser von etwa 10 Kilometer hat und eine neue Sentung von 350

Meter darstellt. Nachdem einmal der Eini-Ruffi seine vulkanische Tätigkeit aufgegeben hatte, bildete sich an der tiefsten Stelle ein See, der sehr natronhaltig ist und eine spiegelglatte Oberfläche hat. Alle Krater des tibetischen Gebietes sind heute erloschen. Nur einige heiße Quellen, die bis zu 80 Grad Wärme ausströmen, und der Schwefelgeruch einiger Quellen erinnern noch an die einstige vulkanische Tätigkeit. Das ganze Gebiet hinterläßt einen Eindruck felsiger Wildheit. Während die Plateaus des Bortu-Gebietes noch einige Vegetation aufweisen, machen die tibetischen Gebirge einen vollkommen wüsten Eindruck. Jedes Wachstum ist fast völlig aufgehört, und nur in den spärlichen Oasen konzentriert sich alles pflanzliche Leben. Während im Bortu-Gebiet noch Weizen angebaut wird, treiben die Einwohner von Tibet gar keinen Ackerbau. Sie leben von der Jagd und von Ziegenherden und gelegentlich von dem Fleisch der wilden Schafe, die sie jagen. Die Tibeter sind Straftäter großer Sitten und lauern den durch die Oasen der tibetischen Gebirge wandernden Karawanen auf. Sie haben ein weit ausgebreitetes Spionagesystem, durch das sie über die Karawanenzüge unterrichtet werden. Sie brechen dann aus ihren unwirtlichen und unbekanntem Schlupfwinkel hervor. So fand Tilho in dem Krater des Eini-Ruffi einen Stamm, der aus 30-40 Familien bestand und sich in diesem unzugänglichen Ort niedergelassen hatte, um von hier aus auf Raub auszugehen.

Theater, Kunst und Literatur.

Krausführung in Prag. Man schreibt uns aus Prag: Die Prager Kommerstheater führten das Werk eines neuen Dichters auf: Reinhold Kösters „Beregrin“. Es ist das Drama der Entzweiung eines Jünglings der ein Raubzüge Fausts, die irdischen und geistigen Welten durchpflügt, um ihren Angelpunkt und ihren Sinn zu ergründen. Das in neun Bildern gegliederte Werk führt aus dem Elternhaus in die Bezirke der Liebe, der Frauen, der Boheme, der Kunst, der Macht, des Himmels und der Hölle. Wie alle Werke seines Charakters bleibt es mehr episch als dramatisch und gibt mehr Reflexion als Gefährten. Es gewinnt aber durch die reinen dichterischen Quellkräfte, die es durchströmen. B. R.

* Defekt Neudruck! Friedrich Benschard hat in seinem neuen Roman „Westmar“ Verlag von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart folgende Verse als Vorwort mitgegeben, die gerade in diesen Tagen als treuer Eucharistischer Gedächtnis dienen dürften, wo die Nationalversammlung nach Weimar berufen ist und die erwähnten Volksvertreter auf dem Wege dorthin sind:

Weltmar und Westmar — Odeigut, Bezählt mit Geist, bezählt mit Mut. Geländ und Grenzland, Wort und Wehr — Das Wort nehmt ihr uns alldemmal Und raubt ihr uns das Reiches Wort, So bleibt uns doch der Goethepart Und neber Weimars heil'gem Hain Der Wartburg geistbelebter Stein. Die deutsche Kraft bekennt sich dort: Und starke Wehr wählt aus dem Wort. Uns aber, die wir himaltes, Geziemt es: duldet still und groß! Das unbefestete Reich zerbrach. Wir stehn vor aller Welt in Schmach. Nun bleib uns aufzubauen aus Nicht Ein Seelenreich, das nie zerbricht. Hier, deutsche Jugend, ist die Bahn: Befestet Neudruckland! Sanget an!

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaterrundschau. Die dreitägige Komödie „Blauhaas“ von Franz Herweg, die am Samstag zum erstenmal im Nationaltheater gegeben wird, ist folgendermaßen besetzt: Professor Paulus — Hans Gode, Jona — Grete Berger, Thor — Fritz Alberti, Al — Grete Sandheim, von Trüb — Walbert Schlotter. In Szene gesetzt von Fritz Weidhausen als Gast.

Konzert Duell von Kereffsky, Violine. Wir verweisen nochmals auf die heute Freitag, 14. Februar, abends pünktlich 7 Uhr stattfindenden Konzert des Geigers Duell von Kereffsky. Karten an der Konzertkasse Hedel, O 3, 10 und an der Abendkasse.

Dritter Meisterabend. Professor Carl Friedberg gibt den dritten Meisterabend am 24. Februar und gestaltet das Programm mit Beethoven, Mozart, Schumann und Chopin. Der hier hochschätzte Künstler hat jahrelang in Mannheim nicht mehr gespielt und wird die Freunde über diesen Abend in den musikalischen Kreisen eine doppelte sein.

Konzert. Wegen Erkrankung der Cellistin muß das Koellendorff-Konzert am 16. ds. ausfallen. Dagegen findet der Mendelssohn-Quartett-Abend Freitag, 23. Februar im Kasinoalle Rotz. (Abend durch Inzerat.)

Amliche Veröfflichungen der Stadtgemeinde
 Mannheim, den 13. Februar 1919. folgende Marken:
 I. Für die Verbräucher:
 Brot: Für 750 Gramm Brot die Brotmarke 1.
 Weiz: Für 200 Gramm Weiz die Weizmarke 1.
 Zucker: Für 400 Gramm die Zuckermarke X in den Verkaufsstellen 1-1000.
 Kinderzucker: Für 400 Gramm die Kinderzuckermarken 1-1000.
 Kaffeebohnen: In den Verkaufsstellen 610-1400 für 5 Pfund die Kaffeebohnenmarke 170.
 Butter: Für 1/2 Pfund Butter die Buttermarke 70 in den Verkaufsstellen 400-700.
 Mager- und Buttermilch: Für 1/2 Liter die Marke 18.
 Gellinge: (200 Stück zu 15 Pf.) Für 3 Stück die untere Hälfte des Stammabschnittes der Kolonialwarenversteigerung in den unten verzeichneten Verkaufsstellen:
 Die Stammabschnitte der laufenden Fett-, Kaffee- und Kolonialwarenversteigerung müssen aufbewahrt werden, da voraussichtlich auf diese noch Waren ausgesetzt werden.

Die von den Verkaufsstellen abgekempelten und abgeronnenen Viehhäufchen der obigen Marken sind im Lebensmittelamt im Erdgeschoss abzuliefern. Zur Vermeidung eines zu starken Andrangs werden die Händler in drei Gruppen abgeteilt:
 am Dienstag, den 18. d. Mts., die Verkaufsstellen mit den Nummern 1-400,
 am Mittwoch, den 19. d. Mts., die Verkaufsstellen mit den Nummern 401-700,
 am Donnerstag, den 20. d. Mts., die Verkaufsstellen mit den Nummern 701-1400.
 Es ist dringend geboten, daß die Abkempfung rasch vorzunehmen wird. Veränderungen können für die betr. Dandhaltung zur Folge haben, daß sie bei der Warenverteilung überlassen wird, denn selbstverständlich können die Verkaufsstellen nur mit den Waren beliefert werden, für die sie rechtzeitig die Verkaufsbefehle eingereicht haben.
 Die Kontrollverfahren sind in den Kolonialwarenversteigerungen abzukempfen.

II. Für die Verkaufsstellen.
 Zur Abgabe sind bereit:
 Butter: Für die Butterverkaufsstellen 701-800 am Samstag, den 15. d. Mts.
 Kinderzucker: 1/2 Pfund Okerzucker und 1/2 Pfund Rinderzucker für die Kinderzuckerverkaufsstellen 1-1000.
 Suppenzucker: (100 Gramm bestehend in Weiz- und 1/2 Pfund Zucker) für die Kolonialwarenversteigerung 1-1000 gültig ab Samstag, den 15. d. Mts.
 Abkempfung der neuen Viehhäufchen.
 Die neu ausgetriebenen Viehhäufchen, Kaffeebohnen, Kaffeebohnen und Rinderzuckermarken müssen für die Abkempfung am Montag, den 17. d. Mts., abends 7 Uhr in den Verkaufsstellen gebracht werden. Sie dürfen nur in den Verkaufsstellen abgekempft werden, die sich durch ein amtliches Ausbrennschild ausweisen.

Abkempfung der neuen Viehhäufchen.
 Die neu ausgetriebenen Viehhäufchen müssen am Montag, den 17. d. Mts., abends 7 Uhr in den Verkaufsstellen gebracht werden. Die Abkempfung darf nur in solchen Verkaufsstellen erfolgen, die als Verkaufsstellen für Viehhäufchen und Viehhäufchen ausweisen sind. Die Verkaufsstellen müssen bis Mittwoch abend die Viehhäufchen an das Lebensmittelamt (nicht an die Schlachthofdirektion) einliefern, abgedeckt in Bündeln zu je 100 Stück.
Beimilitäres Lebensmittelamt C 2, 10 15
Veranstaltungsfreiheit.
 Im kommenden Schuljahr werden wie bisher freie Vermittler an alle Volksschulen verabschiedet werden, deren Eltern eine unterzeichnete Erklärung abgeben, daß ein unentgeltliche Vermittler für das näher zu bestimmende Schuljahr nachgeliefert wird. Für jeden Schüler ist eine besondere Erklärung abzugeben. Die Verfügungen werden von den Klassenlehrern in der Zeit vom 15. bis 20. Februar durch die Schulleiter, den 20. Januar 1919.
 Mannheim, den 20. Januar 1919.
 Volksschulinspektor.

Aud der Dr. C. Westf. Schenkung können an befähigte und würdige Schöne minderjährige Kinder die hiesigen Einwohner für das Sommerhalbjahr 1919 zum Besuch der Internaturlinien, der Berufsvorbereitung und ausnahmsweise auch der Kunst- oder Bauwerkstätte in Karlsruhe, sofern sie die hiesigen Berufsvorbereitungsausschüsse befragen wollen, Studienbeiträge erhalten werden.

Vorabklärung ist erforderlicher Teil der Nähe der Volks- oder Bürgerschule. Befug der deutschen Reichsanwaltschaft und mindestens dreijähriger Aufenthalt in Mannheim.

Die Stadt hat außerdem mehrere Anstalten der Ingenieur- und Baukunst, die auch an Bewerber verliehen werden können, die eine andere Ausbildung aufweisen haben, doch müssen die Bewerber um Anstellung ebenfalls die deutsche Reichsanwaltschaft befragen und seit mindestens 3 Jahren in Mannheim wohnhaft sein.

Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen unter Aufsicht der Schutzmannschaft (Volksschule, Bürger- und Gewerbeschulsausschüsse) sowie der Lehr- und Arbeitsämter einzureichen. Die höher berichtigten Bewerber haben nur ein Schulzeugnis für das Winterhalbjahr 1918/19 vorzulegen.
 Mannheim, den 8. Februar 1919.
 Bürgermeisteramt.

Petroleum
 gegen Abtrennung der Marken 24-27 einschl. der roten Petroleummarke je 1/2 Liter - 7 Liter in den 12. Bekanntmachung vom 7. 11. 18 bezeichneten Verkaufsstellen. 0146

Reisen
 gegen Abtrennung der Marke 7 der blauen Petroleummarke 1 Reize in den bekannt gegebenen Verkaufsstellen.

Gasöl
 beznachteilfrei in den 12. Bekanntmachung vom 24. Oktober 1918 bezeichneten Verkaufsstellen zum Preise von 1.100 für das Liter ohne Verpackung.
 Mannheim, den 10. Februar 1919.
 Städt. Petroleumverteilungsausschuss.

Die im Januar ausgetriebenen Viehhäufchen sind abzugeben am Montag in die Viehhäufchen ausgeben.

Städt. Beleuchtungsstelle.
Städt. Sparkasse Mannheim.
 Die Sparkasse der Stadt, Sparkasse und mit Wirkung vom 17. Februar 1919 ab bis auf weiteres für die Einkünfte der Sparkasse am 1. April 1919 an den Abgaben des Reichsausschusses
 von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 1/2 Uhr.

Essentielle Kaffeebohnen.
 Am Haupttrieb hier gelangt zu gar Unmengen an 1. Im alten Viehhäufchen von der 1. Abteilung der 6. Zeit, enthaltend die Früchte:
 a) die in der Zeit vom 10. Oktober 1900 bis 31. Oktober 1900 verarbeiteten Kaffeebohnen,
 b) die bereits einmal überarbeiteten Kaffeebohnen in der Zeit vom 10. Dezember 1900 bis 31. Januar 1901 verarbeiteten Kaffeebohnen,
 c) Im neuen Viehhäufchen vom 6. Zeit die 5. und 7. Abteilung, enthaltend die Früchte in der Zeit vom 8. Oktober 1901 bis 18. September 1905 und vom 6. Mai 1906 bis 24. Juli 1906 verarbeiteten Kaffeebohnen.

Wegen Entrichtung der Verrechnungsschulden, die a) für das Groß- und Kleinhandeln für die erste Uebertragung 25 %
 und für die zweite Uebertragung 50 %
 b) für ein Kindergrab 15 %
 betragen werden die Graber der Erwachsenen eine weitere 20jährige Ruhezeit überlassen. Werden Eltern von 18 bis längstens 1. April 1919 bei unserem Sekretariat im Rathaus N 1, 2. Stock, Zimmer 11, zu helfen, so werden einmündige Kinder nicht berücksichtigt.

Grabdenkmäler, Einfassungen und Pflanzen auf Gräbern, deren Uebertragung nicht beantragt wird, sind bis längstens 1. April 1919 zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist werden alle über die nicht entfernten Materialien gezeichnete Verträge rescindiert.
 Mannheim, den 31. Januar 1919.
 Friedhofskommission.

Nur auf diesem Wege.
 Heute entschließ nach kurzem Leiden, mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, Herr
Friedrich Glimpf
 Bankier
 im 54. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
 Anna Glimpf geb. Walcker
 Marga Fries geb. Glimpf
 Gertrud Glimpf
 Dr. Wilhelm Fries.
 FRANKFURT a. M., den 10. Februar 1919.
 Beerdigung findet in der Stille in Mannheim statt.
 Blumenspenden u. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Die unterzeichneten Banken und Bankiers haben
M. 4 000 000.- 4% Tellschuldverschreibungen
 der
Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft A.-G. in Mannheim von 1919
 mit Garantie der Stadt Mannheim für Kapital und Zinsen unkündbar bis 1. März 1924
 übernommen und bringen solche, soweit der Vorrat reicht, zum Kurse von
93%
 spesenfrei zum freihändigen Verkauf.
 Mannheim, den 14. Februar 1919.
 Herbst & Meyersbach
 H. L. Hohenemser & Söhne
 Lefo & Langenbach
 Mannheimer Bank A.-G.
 Mannheimer Privatbank
 Friedrich Sfrassburger
 Ludwig Marx
 Marx & Goldschmidt
 Pfälzische Bank Filiale Mannheim
 Rheinische Creditbank
 Süddeutsche Bank Abt. der Pfälz. Bank
 Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Einspänner
 hoher Wert sowie 2000
Umzug
 hier und nach u. von auswärts erfolgt prompt und billig
 Gottfried Möller
 Sedanheimerstr. 96, Tel. 7008
 Ca. 800 kg
Paraffinprodukt
 schwarz, weiß, für Herstellung u. Schutz vor Schmutz, preiswert abzugeben.
 Chemische Fabrik
 Helgolin Heidelberg
 Tapezierarbeiten
 sowie auch von Küchen und Decken übernimmt
 Gg. Jost, G 4, 1.

Moderne
4-6-Zimmerwohnung
 mit Bad, elektr. Licht, badig zu mieten gesucht.
 Müller & Stewers, N 2, 9
 Fernsprecher 2506.

Kl. Kind
 wird in gute Pflege gegeben.
 Köhler, Fr. Rohl, Bismarckstr. 27, 1.
Heirat.
 Ideal denkender, gebildeter, 30-jähriger, 30 Jahre alt, ohne Vermögen sucht.
Lebensgefährtin
 Damen im Alter bis zu 25 Jahren (auch Witw. u. R.), welche eine Lebensgefährtin wünschen, werden gebeten, Bescheid, u. K. L. 11 an die Geschäftsstelle einzuzulassen.
 Handwerker, 25 J., eog. wünscht auf diesem Wege mit ein. Mädchen od. jg. Kriegswitwe mit Kind nicht ausgeschlossen bef. zu werd. zueinander zu geh. unter **Heirat.** K. P. 15 an die Geschäftsstelle. 5038
 Geh. Dame u. Bildung, Bekehrer u. fähig, gut, gutrent. Haus, schöne Einrichtung u. einige Möbel, wünscht mit geb. Herrn in entsprechenden Verhältnis, u. i. N. u. 50-60 J. zueinander bekannt zu werden.
 Ehrenr. Führer u. R. 27 a. Hauptstadt u. Döbler u. G., Mannheim. 5129

Empfehle:
 Marmelade 1 Pfund 1.-
 la. Sauerkraut markenfremd
 Salz- u. Essig-Gurken 1/2 Pfd. 60 Pl.
 1st. kleine Essig-Gurken 1/2 Pfd. 60 Pl.
 (Cornichons)
 eingemachte Roterüben Pfd. 60 Pl.
 gelbfleischige Erdkohlraben zur Streckung von Kartoffeln 10 Pfund 55 Pl.
 Knorr's Fleischbrühe-Ersatzwürfel 3 Stück 10 Pl.
 Weißwein-Samos-Vermouthwein
Johann Schreiber

Verloren.
Gute Belohnung!
Skunks - Muff
 verloren auf dem Wege Marktplatz von P 3 - P 5 nach E 4. Abzugeben bei Frau Strauß, Richard Wagnerstr. 16, Tel. 1.
Foxterrier
 hübsch, seit Samstag entlaufen, gegen Belohnung abzugeben.
 N 4, 14.
Gefunden.
Goldene Krawattennadel
 mit Perle und Helmen Rubin (Vfz. Heinrich Dandstraße und Gedenkheimstr.) gefunden.
 Hb. Heinrich Dandstr. 24, pt.

Walhalla-Theater
 Haltestelle der Linie 6 und 10 Werderstrasse
 Seckenheimerstrasse 11a
 Haltestelle der Linie 6 und 10 Werderstrasse
Nur heute bis Sonntag: Das erstklassige Riesen-Programm!
Die bildschöne Tragödin MIA PANKAU
 in ihrem Kolossal-Filmwerk
Denn höher als die Liebe steht die Pflicht
 Ein großes prächtiges Liebesdrama in 5 Riesenakten.
Erstaufführung für Mannheim!
 Herrliche Aufnahmen! Spannende Szenarien!
Im Auto durch Savoyen
 Wunderbare Naturaufnahmen.
 Heute u. Samstag 2 Vorstellungen um 4 u. 7 Uhr. Sonntag 3 Vorstellungen, Beginn 2, 1/2, 5 u. 7 Uhr.

Große Auswahl
 in Lederwaren, Schürzen, Staub- und Stofflämpe, Haarschmuck, la. Schürzen, Pelmen, Bänkel, sowie sämtliche Kurzwaren. 5732
Damen- und Kinder-Strümpfe, Maschinen-Faden, große Rolle Stern-Seide in allen Farben.
 Günstige Einkaufs-Gelegenheit auch für Hausfrauen und Kleidermacher.
 Portierwarenhaus **S. Nitke**, Schwetzingenstrasse 47.

Zwei best. Herren suchen
1 Wohn- u. 2 Schlafzimmer
 sowie ruh. fester, Ehepaar
2 bis 4 möbl. Zimmer
 mit Küche oder Kochgelegenheit. Preis egal! 5730
 Außerdem
möbl. Einzelzimmer
 mit 1 und 2 Betten in großer Anzahl von morgens, ruh./gem. abh. u. abh. u. Damen gef. Herrern fern
1-bis-4-Zimmerwohnungen
 mit nur geringen Mietzinsen einzelnen Damen u. kinderlos Ehepaar durch:
Mannheimer Wohnungs-Centrale
 Rheinstraße 9, D 3, 1. Treppen, 3. Deckmeter völlig kostenlos.

Duncker Mann sucht per sofort, spätestens ab 1. März
möbliertes Zimmer
 Abgabe unter L. E. 80 an die Geschäftsstelle. 5747
Chemiker sucht gar möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
 zum 1. März. Zu schreiben unter K. Z. 25 an die Geschäftsstelle. 5725
Wahles, Kinder oder Ehepaar sucht per 1. April
leeres Zimmer
 mit Gas und Herd. Angebot u. L. H. 33 an die Geschäftsstelle. 5730

Nähmaschinen
 oder repariert
 oder
 gutem genügt. H. Seel, Bach, K 4, 10, 5. St. 5729
Ein Hund
 (Kettwäcker) zugelaufen. Ein Halsband mit Name R. B. Kaufmann. Abzugeben gegen Belohnung bei
Franz Denk, Neckarau
 Schulstraße 98, 5883
Ein Fox u. 1 Pinscher
 gegeben.
 P. C. 2.

Mief-Gesuche
 Junger Mann sucht
möbliertes Zimmer
 mögl. mit Klavierbenutzung in der Nähe der Waldhofstraße
 Angebote unter K. N. 13 an die Geschäftsstelle. 5687
Gut möbliertes Zimmer
 gesucht zum 1. 3. od. 1. April. Bisher, Koberstr. 10. 5633
Möbl. Zimmer
 mit 2 Betten u. Schlafzimmer von Herrn sofort gesucht. Angebote mit Preisangabe unter A. L. 100 an Hauptstadt, Mannheim. 6144

Akademiker
 45 Jahre, sucht
1 ev. 2 gutmöbl. Zimmer
 mit elektr. Licht in ruhigen Hause. 5757
 Angebote mit Preisangabe an den Annoncenbureau Mannheim unter Nr. 5122.
Vornehm möbliertes Zimmer
 in bester Lage Mannheims von Herrn, wohnhaft seit bis drei Tage, mögl. zu mieten gesucht. Angebote unter K. N. 12 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5696

7 bis 8 Zimmerwohnung
 mit reichl. Zubehör, modern ausgestattet, im Zentrum der Stadt, auf 1. St. oder 1. Oktober 1919, zu mieten gesucht. Angebote unter K. P. 6 an die Geschäftsstelle. 5670
 Mittleres Beamtenfamilie sucht auf 1. April od. 1. Mai
4 od. 5 Zimmerwohnung
 ruhiger unter B. P. 5. hier Hauptstadt, Mannheim. 5745

Vermischtes.
Wer besorgt Steuerreklamation?
 Angebote unter R. G. 154 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Tailen-, Jacken- u. Rockarbeiterinnen
 sofort gesucht. 5733
Möhlenreparaturen
 Verlegen u. Transaktionen ds. Rupp, Unt. Eisenstr. 5

Wer beteiligt sich an **engl.-französ. Unterricht?**
 70 Pf. pro Stunde, Tag, um 7. L. 185 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5724
 Englische, französische u. erteilt Einzel-Unterricht in engl. u. franz. in jeder in "Globe School" zu jeder Tageszeit. H 7, 190, 1 Tr.
 Gefundener d. Handlung, erteilt **Nachhilfe** gegen Honorar 1.50 Wk. Montag u. unter K. S. 16 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5703

UT Union-Theater UT

Eine neue Kunstschöpfung
der UNION G. m. b. H.

überbietet alles auf dem Gebiete der Film-Kunst!

Pola Negri und Harry Liedtke

in den Hauptrollen



6 Akte

6 Akte

Nach der bekannten Novelle bearbeitet unter Mitwirkung der

verstärkten Hauskapelle, 12 Mann

Telephonische Billettbestellungen werden berücksichtigt.
Vorverkauf täglich an der Tageskasse.

KL Kammer-Lichtspiele Planken, D 2, 6 Telephon 987

Erstaufführung! Grosses Doppelprogramm! Neu!

Menschen die durch's Leben irren!

Gigantisches Filmwerk in 4 Abteilungen; in der Hauptrolle:

Martha Orlanda Ludwig Hartau und Bruno Eichgrün

Der Mann im Monde

Filmschauspiel in 4 Akten; in der Hauptrolle:
Cari de Vogt und Lia Borré

An unsere verehrl. Kundschaft!

Nach Rückkehr unserer im Felde gestandenen Kollegen bitten wir unsere verehrliche Kundschaft wieder ihre früheren Schmiedemeister bei vorkommenden Arbeiten mit Aufträgen zu berücksichtigen.

Zwangsinnung für das Schmiedehandwerk
im Amtsbezirk Mannheim.

Für Brautleute

Bessere als Spezialität:

Herrn-, Speise-, Schlafzimmer und
Küchen-Einrichtungen

in klassisch, bieder und altdiesem Stil
Fabrikniederlage der Fa. Seb. Herbst
Möbellabrik und Bildhauerel.

Anstaltungs- und Verkaufsräume
D. Bantel, C 2, 11.

General-Vertreter für Süddeutschland.

Deutsche Demokratische Partei Mannheim

Bezirksverein Käfertal.

Mitglieder- und Generalversammlung

am Sonntag, den 16. Februar, nachmittags 1/2 1 Uhr im
Gasthaus zum „Schwarzen Adler“.

Tagesordnung:

1. Die politische Lage: Herr Parteisekretär Nienhauer.
2. Die Bedeutung der Gemeindevahlen: Herr Reichmann.
3. Freie Aussprache.

Den Vorträgen folgt die Neuwahl des Vorstandes, Wahl des Vorstandes etc.
Herr Reichmann wird die aus dem Felde zurückgekehrten Parteimitglieder begrüßen.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Pferde-Versteigerung.



Am Donnerstag, den 20. Februar 1919,
vormittags 1/2 10 Uhr
kommen etwa

80 Pferde mittelschweren u. schweren Schlages

zur Versteigerung.

Versteigerungsort auf dem Südlichen Schlachthof Mannheim.
Bei der Versteigerung müssen die Bieter im Besitze eines Pferdebesitzes sein.
Bei gleichem Preise werden die Bieter von roten Pferden bevorzugt.

Händler in den Betrieben des Versteigerungsortes unterliegt die Übernahme der
Pferdearteninhaber wird sowohl vor dem Betreten des Schlachthofes als auch bei der
Versteigerung selbst durch uniformierte Schutzleute des Bezirksamtes nachgeprüft.

Halter und Stricke sind mitzubringen. — Die Siegerer unterwerfen sich den
Bedingungen der Versteigerungsordnung.
Schirme und Sättel werden ohne Ausnahme im Schlachthof verkauft.
Gemäß Verfügung des hiesigen Ministeriums des Innern dürfen die auf
weiteres Pferde nur nach Boden verkauft werden. Andere Gebraucher kommen nur in
Frage, soweit die Ansprüche der Bodener gedeckt sind.

Für die Stadtgemeinde Mannheim:
Verwertungsamt für Material und Pferde.
Bollermann.

Geschäfts-Empfehlung.

Vom Felde zurückgekehrt, teile ich meiner werten
Kundschaft mit, dass ich meine

Metzgerei

wieder selbständig führe und bitte um geneigten Zuspruch.
Bestellabschnitte werden von heute an schon zum
Abstempein entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Gustav Maier, Q 3, 12/13.

Elektrische Licht- u. Kraftinstallationen



Jeden Umlanges übernimmt bei schnellster
und meistemässiger Ausführung unsere

Abteilung „Stadtmontage“

Ausarbeitung von Kostensanstellungen und
Ingenieur-Besuch kostenlos.

Ständiges Lager an Elektromotoren.

Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft
Telephon 7110 m. b. H. Elisabethstr. 7

Privat-

Auskünfte

auf alle Fächer, streng
diskret, durch
Auskunfts Hartmann
Mannheim, Q 5, 24.
Barnebme Redg. langl.
Pragla. 370

Hohlsäume

Hand- u. Kurbelstickerelien
werden prompt angefertigt.
Tel. 4325. [5494] Q 7, 13.

Einfache mich zur Ausführung identischer Reparaturen

je nach Umständen von
Ordnern, Spiel-
uhren, Speichapparate
etc. 5471

Aufträge nimmt an
Herrn, Rheinbinderstr. 77
Ferienstr. 5504.

Zum Ausbessern

von Wäsche u. Kleidern
wird angenommen. Froh-
müller, Parkring 47, Haupt-
postamt. — Karte genügt.

Verkäufe

Metal-Bettstellen

weil liefert, für Erwachsene u. Kinder, in bester
Führung, ebenso

einige bessere Pitch-pine-Küchen

zu verkaufen.

W. Landes Söhne, Mannheim, Q 5, 4.

Preiswert abzugeben

40 Leitspindel-Drehbänke

150-200 mm Spindelhöhe, 1000 mm Dreh-
länge, größtenteils mit Hobelplatt;

14 schwere Revolverbänke

200-1000, 20 mm Hobelplatt;

6 Vertikal-Revolver

40 mm Hobelplatt;

3 Bohrmaschinen

für 25er bis 30 mm;

5 Bohrmaschinen

für 25er bis 15 mm;

1 Kallsäge 16"

30 Gewindefräsmaschinen

Fabrikat: Johannesberg, Deutsch, Demijet
10 und 18 Gang; 214

Strehlapparate, Handgewinde-
schneidmaschinen.

Metallindustrie Schiele & Bruchsalter

Filialwerk Überlingen am Bodensee.

Offene Stellen

Bürgermeister-Stelle.

Die Stelle des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Mannheim ist auf 1. April d. J. neu zu besetzen. Bewerber aus dem mittleren Verwaltungsdienst, welche die Amtsevidenzprüfung mit Erfolg bestanden haben, wie auch selbstständig gebildete Herren wollen sich unter Beilage eines Lebenslaufes und der Zeugnisse, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche bis 1. März d. J. bei unterfertigter Stelle, welche auch über alles Nähere bereitwillig Auskunft gibt, melden.

Tüchtige

Möbelschreiner

Die Geriemöbel finden dauernde, sehr lohnende Beschäftigung. Vergütung der Reisekosten, evtl. Umzugsentschädigung. 5671

Möbelfabrik Hermann Romberg Achem in Baden.

Versicherungs-Beamter

Flotter Korrespondent, von der Generalagentur einer anerkannten Gesellschaft (Haftpflicht, Unfall, Leben) in Mannheim auf sofort oder später gesucht. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, Referenzen und Zeugnisabschriften unter N. K. 152 an die Geschäftsstelle da. Bl.

Tücht. Spezialschlosser

als Vorarbeiter für Materialprüfmaschinenbau gesucht. Nur solche mit langjährigen Erfahrungen wollen sich melden. Schriftliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften usw. erbeten unter R. F. 153 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Hauswirtschaftslehrerin.

Einzelne mühe sich erst einer kurzen Spezialfach-Erziehung im eigenen Institut unterziehen, und fände als Sozialpädagogin zur Vermittlung von Wandertouristen bei der lehrerlichen Dauerleistung. 615b

Conzipient

für das einj. Industrie-Mittel gesucht. 5677

Lehrling!

flotter, aufgeweckter Lehrling mit guten Schulzeugnissen kann auf Eltern bei uns in die Lehre treten. Seldor Kahn Nachf. 5615

Redigew. Personen

zum Umwerben von Kunden auf jeigem. II. Jahrgang. - Keine Kautionspflicht. - K. V. 21 an die Geschäftsstelle. 5714

Arbeiter

flotter, energ. Mann, sucht nach guter Bezahlung geeign. Arbeiter in der Gegend dieses Blattes. 5713

Garniererin

1. Vorarbeiterin

Flotter, energ. Mann, sucht nach guter Bezahlung geeign. Arbeiter in der Gegend dieses Blattes. 5713

Tücht. Friseur

per sofort gesucht. 5713

Tüchtig. Damen-Friseur

ge sucht. 5660

Lehrling

selbst. ehrsüchtig und mit viel von Waren-Verwaltungswesen auf Offern gesucht. 5659

Lehrmädchen

in ruhigen Haushalt (3 erw. Personen) per 1. März gel. 5405

Alleinmädchen

in ruhigen Haushalt (3 erw. Personen) per 1. März gel. 5405

Zimmermädchen und Hausmädchen

ge sucht. 5688

Küchenmädchen

ge sucht. 5688

Alleinmädchen

ge sucht. 5688

Mädchen

ge sucht. 5688

Mädchen

ge sucht. 5688

Alleinmädchen

ge sucht. 5688

Zuverlässiges Mädchen

ge sucht. 5688

Zuverlässiges Mädchen

ge sucht. 5688

Besseres Fräulein

ge sucht. 5688

Stütze

ge sucht. 5688

Älteres Alleinmädchen

ge sucht. 5688

Mädchen

ge sucht. 5688

Jüngeres Mädchen

ge sucht. 5688

Mädchen

ge sucht. 5688

Stellen-Gesuche

Unfall-Haftpf.-Fachmann

langjähriger Direkt., Beamter 30 Jahre, Abit. gewandt, resp. r. fäh. mit Organis. Akquis. und Schadenregulierung bestens vertraut, spr. hinkundig sucht Stellung auf gr. Gen.-Agent. zur Unterstützung d. Gen.-Agenten im Bü. u. unj. Reise. Anerbieten unter D. Y. 74 an die Geschäftsstelle da. Bl. 5225

Kaufmann

31 Jahre alt, seit Kriegsbeginn im Felde und jetzt zurückgekehrt, mit guten Kenntnissen in Fernsprech- und elektr. Anlagen (Wörter-Telegraphen) sucht für beide passende Stellung. Angeb. erb. unter Q. H. 145 an d. Geschäftsstelle da. Bl. 5667

Expedient oder Fakturist

Stenographie und Schreibmaschinenkunde. Angebote u. L. F. 31 an die Geschäftsstelle. 5751

Junger Kaufmann

21 Jahre alt, welcher die Rotations-Druckerei erlernen will, wünscht Stellung gegen mögliches Gehalt. 4658

Buchhalter

23 Jahre alt, in doppelter ital. und amer. Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Kalkulation, Schreibe, Rechenmaschinen, durchaus erfahren, sucht Beschäftigung. Aufchriften erbeten u. H. D. 54 an d. Geschäftsstelle da. Bl. 5451

Selbst. Galvaniseur

mit allen Arbeiten vertraut, gefäh. auf gute Bezahlung. Sucht für seinen Sohn auf Eltern eine Lehrstelle in photogr. Atelier. 5682

Verkäufe

Wer kauft die vollständige Einrichtung

einer herrschaftlichen Villa mit etwa 30 Zimmern im Ganzen gegen Kasse. Nur solvente Käufer wollen sich an Möbelfabrik Ad. Dietler, Freiburg i. B. wenden. 528

Schöne gemütl. Zimmer-Einrichtung

geeignet als Wohn- und Schlafkammer für junges Ehepaar, zum 1. April 1919, jetzt schon zu verkaufen. Anzugeben von 2-3 nachmittags bei Vogt, Q 7, 3a, parterre. 5740

Wohnhaus

mit 4 mal 4 Zimmer-Wohnung und 2 Bädern, unterteilt, hinterbau, letzterer zum Wegerebetriebe besonders geeignet, zu verkaufen. 5727

Haus

mit altmodischer, reichhaltiger, in bester Lage der Stadt, mit 10000 Mk. Preiswert zu verkaufen. 561

Haus mit Laden

fürigarren, Spiegel oder Zandspiegel, ebenso Werkstätte für Spengler od. dergl. Handarbeit, sehr passend zu 66.000.- unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 5158

Spengler- und Installat.-Einrichtung

wegzugs halber billig zu verkaufen. Anzugeben Freitag nachmittags von 1-6 Uhr. D 1, 12. 5649

Schreibmaschine

zu verkaufen. 5628

Reitsattel, Filzunterlage

Reitsattel, Filzunterlage, Kopffleisch, Bodenschuhe, Koffertische (eigen) klein, Kommode, 1 P. Bergkiesel, 1 Reithose, zu verkaufen. 5600

Verschiedene Gläser

Besteck u. Deden noch neu für Wirtschaft zu vert. 5705

Diplom-Schreibfisch

zu verkaufen. Knapp, Untere Elisenstraße 5. 5753

Neuer reinwollner Sweater

1 Teppich 2x3, m zu verkaufen. 5745

2 Küchentische

billig zu verkaufen. 5756

Herren-Winter-Paletot

mit neu. H. Qualität, für gr. Figur zu verkaufen. Preis 25.-. 5724

1 eleg. Speisezimmer

schwarz, eigen, sehr preiswert zu verkaufen. Anzugeben von 2-3 u. 4-6 Uhr. Zufragen bei Emil Papa, Schimperstraße 4. 5657

Feinst. Frack u. Smoking

zu verkaufen, besonders geeignet für Winter. 5688

Brillantbroche

fein schönes Stück mit 5 größeren und vielen kleineren Steinen auf ca. 6/1, Karat preiswert zu verkaufen. 5692

3 Herren-Filzhüte

Größe 57, sowie eine gute alte Violine zu verkaufen. Hartmann, Raffering 25, 5720

Esszimmer

preiswert abzugeben. 5604

Fast neuer Knabenanzug

für 7-8 Jährige, 1 Krautknäuel, zu verkaufen. 5607

Küchen-Einrichtung

zu verkaufen. 5710

Lederanzug

zu verkaufen. 5620

4 Pferde

zu verkaufen. 5762

Klee- od. Wiesenheu Stroh u. Futterrüben zu kaufen gesucht.

Mitteilungen unter Angabe des Preises und der Menge an Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch Frankenthal (Pfalz). Sofort zu kaufen gesucht: 1 gebrauchte, aber gut erhaltene Bandsäge zum Schneiden von Brennholz.

Bandsäge zum Schneiden von Brennholz.

Angebote mit Preisangabe erbiten: Brown, Döveri & Cie., A.-G., Mannheim-Käfertal. Guterh. Nähmaschine, Mignon Schreibmaschine, Hasen-, Ziegenfell, Kabinenkoffer, Piano.

Vermietungen

Mannheimer Wohnungsnachweis. Wohnungen von 1-10 Zimmer m. Küche, möblierte Zimmer, Geschäftsräume usw. werden fortwährend durch uns vermittelt. Tel. 6920 Büro Q 4, 19 Tel. 6920

Hochherrschaffliche Wohnung

im 1. Obergeschoss von 11 Zimmer, Dielen, Garderobe, 2 vollständig eingerichtete Unterzimmer, 3 Klosets, Küche und 2 Speisekammern und 2 Mädchenzimmer, Zentralheizung, überall Warmwasser, Vakuum und sonstigen Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Franz Wilhelmstr. 10, Büro 2 St. Hinterh. (Fuchs)

9 Zimmerwohnung

mit 2 Küchen und Bad, 2 Treppen hoch in lebhafter Verkehrsgegend nahe der Neckarbrücke, passend für Arzt, Rechtsanwalt, Büro sofort zu vermieten. Anfragen unter R. K. 157 an die Geschäftsstelle.

M 2, 18, 3 Treppen

Herz. Zimmer sofort zu vermieten. 5704

Möbl. Zimmer

mit Pension an best. Herrn zu vermieten. 5717

Gut gelegene Wirtschaft

auch als Bäckereiwirtschaft, Lager od. Werkstätte zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle da. Bl. 5164

Schlosserwerkstatt

zu vermieten u. Schlosserwerkzeug zu verkaufen. Anzugeben unter R. K. 24 an die Geschäftsstelle. 5724

Geldverkehr

40.000 Mark auf 1 Hypothek von Selbstgekauft sofort gel. für ein gutgehendes Kino mit Wirtschaft. Angebote unter K. K. 10 an die Geschäftsstelle. 5678

Kapital

in Höhe von 20.000 bis 25.000 M., welches auf einem sehr rentablen Hausgrundstücke der Neckarstadt als II. Hypothek gesichert wird, sofort zu leihen gesucht. 5601

Wir suchen

auf ein Haus in guter Gegend, in Rheinpfalz eine I. Hypothek. Umfängl. Schätzung 94.140 Mk. Drellmann & Fischer, Telefon 1413, 564

Stallung

für 4-6 Pferde m. Heuspeicher sofort zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle. 5730

Detail-Geschäft

zu verkaufen. 5709

Friseur-Geschäft

zu verkaufen. 5709

Kauf-Gesuche

zu verkaufen. 5709

